

Sebbo & Washboardbellies auf Schloss Thurnau

Schon Wochen vorher waren die Tickets ausverkauft - trotzdem brauchte keiner zu gehen, der nicht im Besitz einer Eintrittskarte war, denn kurzerhand wurde noch eine Stuhlreihe installiert und Partytische aufgestellt. Die Qualität der Veranstaltung hatte sich herumgesprochen und Kreise gezogen und die an sich schon hohen Erwartungen wurden sogar noch übertroffen. Das Urquartett der Washboardbellies hatte sich wiederum Verstärkung gesucht und mit dem Ausnahme-Geiger Chris Herzberger voll ins Schwarze getroffen. Er prägte mit seinem virtuosen Spiel den eh schon überwältigenden Sound und brachte sich immer wieder, passend zur jeweiligen Song-Charakteristik ein und die schnöde Bezeichnung Fiddler wäre hier wohl grobes Understatement, denn er beherrscht sein Instrument aus dem FF und setzt es mal begleitend, mal bestimmend gekonnt in Szene und schürt damit Emotionen bei all jenen, deren Herz musikalisch schlägt und auf Nachfrage der Band sind es die 200, die schon letztes Jahr hier waren und weitere 100 musikbegeisterte Menschen aus dem nordostoberfränkischen Dreieck zwischen Bayreuth, Kulmbach und Hof.

Einzigartig auch die Atmosphäre im rustikalen Kutschensaal des Schlosses mit dem Kontrast aus seinen unverputzten Mauern und der an den hohen Decken sichtbar installierten Technik, bestehend aus Masten mit Scheinwerfern, Lautsprechern und visuellen Medien mit denen, passend zum Song dann auch immer aussagekräftige Bilder an die aufgezugene Leinwand hinter den Musikern übermannsgröße Bilder projiziert werden und das musikalische Erlebnis noch verstärken.

Wenn dann zum Song Mrs Robinson von Simon&Garfunkel noch Szenen aus dem Film "The Graduate" erscheinen oder bei "Hotel California" die entsprechende Hotelansicht gibt das schon einen zusätzlichen Kick und so war es auch bei Songs wie Tequila Sunrise oder San Francisco Bay und natürlich "Get your kicks on Route 66" im wahrsten Wortsinn. Hauptsache war natürlich die hervorragende Musik von Sebbo, dessen gesangliche Bandbreite hier offensichtlich wird und der mit Thomas Schönheiter einen Multi-Instrumentalisten der Extraklasse neben sich hat und der bei seinem Heimspiel auch den Entertainerpart übernimmt.

Funky, der mit seiner Akustikgitarre glänzt und unglaubliche Soli heraus lockt, bei Carlos Santanas "Black Magic Woman" oder auch bei Van Morrisons "Brown Eyed Girl" und Eric Claptons "Tears in Heaven" - dass er dann dazu auch noch mit Jimi Hendrix-Stimme "Hey Joe" präsentiert, setzt dem Ganzen das Sahnehäubchen auf. Ebenso toll auch Michels Percussion-Performance mit der nötigen Zurückhaltung am Schlagzeug, das er lautstärkemäßig einrichtet auf den Akustik-Konzert-Charakter und mehr die Besen einsetzt als die Stecken. Das Glanzlicht war aber sicher seine Frau Tanja, die mit ihrer Alt-Stimme alle verzaubert, intensive Stimmbildung betrieben hat im Vorfeld und nun die Früchte erntet in Form tosenden Applauses für "There´s something in your voice" - man möchte hinzufügen ...and in yours, Tanja! Im Duett mit Sebbo kommt dann auch mal Garth Brooks zu Wort und wird mit Standing Ovationen honoriert von einem fachkundigen und hörfähigen Publikum, das die Klasse des Präsentierten wohl zu schätzen weiß und wer bis dato den Sänger von Amarillo auf New Country reduziert hatte, wurde hier gewiss eines Besseren belehrt, denn egal ob Michael Jackson, CCR oder sogar die Dubliners, interpretierte Sebbo gesanglich und die Washboardbellies instrumental schier die ganze Bandbreite großer Hits aus Rock und Pop aus vielen Epochen im eigenen Stil mit exquisiten Arrangements.

Kein Countrykonzert war es und deshalb umso schöner, weil sich drei exzellente Countrymusiker - Thomas Schönheiter, Chris Herzberger und Dirk "Sebbo" Sebrowski - eben nicht nur auf eine Musikstilrichtung beschränken, sondern Vielseitigkeit und Klasse auch über diesen Sektor hinaus beweisen in dieser mitreißenden Multi-Media-Show im Schloss.

Hans-Jürgen Keuser

